

Zeitschrift: Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich
Herausgeber: Antiquarische Gesellschaft in Zürich
Band: 59 (1992)

Artikel: Adolf Guyer-Zeller (1839-1899)
Autor: Müller-Füglistaler, Doris
Vorwort: Vorwort
Autor: Müller-Füglistaler, Doris
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-378969>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VORWORT

Angeregt durch eine Vorlesung, begann ich mich für die Person des «Eisenbahnkönigs» Guyer-Zeller zu interessieren. Die Neugier, mehr über diesen Mann zu erfahren, wuchs, und so nahm ich mit der freundlichen Unterstützung von Herrn Professor Stadler die vorliegende Arbeit in Angriff, zuerst als Lizentiatsarbeit, dann als Dissertation. Anfänglich ging ich von der Erwartung aus, dass es über einen einstmals so berühmten Mann viele Quellen geben müsse, die mir erlauben würden, eine ausführliche und detaillierte Arbeit zu schreiben.

Doch dem sollte nicht so sein. Schon ganz zu Beginn meiner Untersuchungen musste ich erkennen, dass sehr viel Material verschwunden und teilweise wohl auch vernichtet worden war und dass die noch vorhandenen Quellen von überall her zusammengetragen werden mussten.

Bei dieser langwierigen Arbeit konnte ich aber auf das Interesse und die Unterstützung vieler Leute zählen, ohne die die Arbeit in der vorliegenden Form nicht möglich gewesen wäre. Da es ihrer sehr viele waren, kann ich hier leider nicht alle namentlich erwähnen; ihnen allen möchte ich aber an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank aussprechen.

Speziell anführen möchte ich allerdings die MitarbeiterInnen der Stadtbibliothek Winterthur, des Staatsarchivs Zürich, der Kreisdirektion III der SBB sowie Herrn Zaugg und alle beteiligten MitarbeiterInnen der Jungfraubahn, die mir neben interessantem Material auch viele Anregungen zuteil werden liessen; ich danke aber auch allen anderen Stellen, die stets bemüht waren, meine Untersuchungen zu unterstützen.

Ein ganz besonderer Dank gilt Herrn W. Sprenger, der mich mit seinem Interesse und seinen Anregungen motiviert hat und mir manch weiterführenden Hinweis geben konnte, sowie Herrn H. A. Guyer, der mir neben wertvollen Unterlagen aus dem Familienbesitz auch einige Anregungen geben konnte.

Die nach dem Lizentiat weiterführenden Nachforschungen und Arbeiten geschahen parallel zu meiner Berufstätigkeit als Ausbildungsverantwortliche, was einige Verzögerungen mit sich brachte. Deshalb brauchte es für das Zustandekommen der vorliegenden Arbeit das Verständnis vor allem von Herrn Professor Stadler, dem ich an dieser Stelle für sein Interesse an der Arbeit und seine Unterstützung herzlich danke.

Aber auch meiner Vorgesetzten und meiner Mitarbeiterin im Büro, die mich vor allem in der Schlussphase sehr zu entlasten suchten, danke ich an dieser Stelle. Meinen Eltern gehört der Dank für ihre Hilfe bei der Transskription vieler Tage-

buchausschnitte, Claudia Karrer für ihre Korrekturlesungen und Anregungen. Gisela und Wolfgang Wahl-Guyer, die der Arbeit grosses Interesse entgegenbrachten, danke ich für ihren Einsatz und die wertvollen Hinweise, Korrekturen und Anregungen.

Und, last but not least, gehört ein herzlicher Dank meinem Mann, der dieser Arbeit mit grossem Interesse gefolgt ist, mich bei Rückschlägen und Schwierigkeiten immer wieder aufgemuntert und angespornt und durch Korrekturlesungen, Anregungen und Kritiken unterstützt hat.

Dank der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich

Der Autorin, Frau Doris Müller-Füglister, gebührt unser Dank für die Zurverfügungstellung des Manuskripts, dessen Thema sich vorzüglich in die von unserer Gesellschaft vertretenen Interessengebiete einordnet.

Die Drucklegung in der vorliegenden Form wurde durch zwei Subventionen ermöglicht. Wir danken sowohl der Guyerzeller Bank AG in Zürich als auch der Jungfraubahn-Gesellschaft in Interlaken herzlich für ihre Beiträge.

Dr. Lucas Wüthrich, Präsident